

Protokollauszug

aus der
2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport
vom 01.10.2019

öffentlich

**Top 4.1 Schulstandort Waldstadt-Süd
19/SVV/0193
geändert beschlossen**

Frau Blossey stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) neue Vorschläge bezüglich des Ausweichstandortes, für das geplante Bauvorhaben am Standort Waldstadt Süd, vor. Hier bestünde u.a. die Möglichkeit auf dem SaGo-Gelände Michendorfer Chaussee einen großen Sportcampus zu errichten. Die nachhaltige Bauweise solle bei der Planung generell Berücksichtigung finden.

Anschließend erhalten die Sportvereine Stellung zu nehmen. Gemeinsamer Grundtenor sei der dringende Bedarf nach neuen wettkampftauglichen Sportflächen. Das Engagement der Bürgerinitiativen verursache Verzögerungen. Man dürfe nicht nach dem Prinzip leben „nicht vor meiner Haustür“, so **Herr Schaffernicht**. Viele Sportanlagen seien bereits veraltet bzw. übernachgefragt, so **Herr Große**. Jede Entscheidung für etwas, sei auch eine Entscheidung gegen etwas, so **Herr Kutzmutz**. **Herr Gessner** bedankt sich für die rege Beteiligung der Potsdamer Sportvereine. Er führt aus, dass sich das SaGo-Gelände nicht im Eigentum der LHP befände und zu weit von den Bedarfsstellen / Sozialräumen entfernt läge. Daher sei es für den Kinder- und Jugendsport ungeeignet. Die Verkehrsanbindung sei zudem nicht entsprechend ausgebaut.

In der sich anschließenden Diskussion eruiert man ausführlich das Für und Wider zum Schulstandort Waldstadt Süd. Wenn man nicht in die Breite bauen könne, dann solle man doch darüber nachdenken, in die Höhe zu bauen, so **Herr Sima**. Die Bauverordnung müsse entsprechend geprüft werden. Überwiegend teile man die Auffassung, bei jedem anstehenden Schulbau eine wettkampftaugliche Anlage einzurichten.

Herr Boede hielt an dem bereits abgelehnten Vorschlag zur Kulturbodendeponie fest und betont die Vorzüge.

Frau Bartelt bringt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und die SPD, die Neufassung des Antrages ein. Zudem betont sie ihren Standpunkt bezüglich der Förderschulen.

In der sich anschließenden Diskussion ging man vornehmlich auf die Errichtung von Förderschulen ein. Die Errichtung beruhe auf dem brandenburgischen Schulgesetz. Demnach gäbe es die Möglichkeit einer freien Schulwahl. Das Förderschulkonzept jedoch behindere die Entwicklung der Menschen mit Förderbedarfen, so **Herr Okoko**. **Frau Bartelt** bittet darum, folgende Änderung in der Neufassung zu ergänzen:

Barrierefreiheit ist im umfassenden Sinne als "bauen und gestalten für alle" zu berücksichtigen. Der hochbauliche Wettbewerb ist daher unter der Prämisse zu führen, dass die baulichen Voraussetzungen in allen Anlagen inklusives Lernen für alle Förderschwerpunkte ermöglicht.

Herr Wollenberg kommt zu dem Schluss, dass wenn Inklusion so gelebt werden würde, wie es gewünscht werde, dann würden die Schulkapazitäten derzeit nicht ausreichen. Auch sehe er bezüglich des Standortes Waldstadt Süd die Chance der Aufwertung des Geländes. Er bittet um Abstimmung der neuen Fassung des Antrages.

Herr Boede stellt den Geschäftsordnungsantrag, dass der TOP 4.2 vor dem TOP 4.1 abgestimmt werden solle, da dieser der umfassendere Antrag sei.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **1**

Ablehnung: **8**

Stimmenthaltung: **0**

Der Geschäftsordnungsantrag wird **abgelehnt**.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende **Neufassung** zu beschließen:

Bei den weiteren Planungen zum Schulstandort Waldstadt Süd wird das neue städtebauliche Konzept in Variante 2 zugrunde gelegt.

Alle Hochbauten werden außerhalb des Landschaftsschutzgebietes errichtet. Die Lage der wett-kampftauglichen Sportanlagen ist im weiteren Verfahren zum B-Plan Nr. 142 in Abhängigkeit von naturschutzfachlichen Erkenntnissen zu klären. Dazu sind die vorliegenden Gutachten zu Naturschutzbelangen hinsichtlich der Qualität der in Anspruch zu nehmenden Waldflächen erneut auszuwerten. Die Inanspruchnahme von geschützten Biotopen wird ausgeschlossen. Zu Gewährleistung der natürlichen Funktion des Bodens sind die Wettkampfstätten, sofern wirtschaftlich **und sportfachlich** vertretbar, in wasser- und luftdurchlässiger Bauweise auszuführen. Zu leistende Ausgleichsmaßnahmen, insbesondere für die Eingriffe in den Wald, sind möglichst standortnah zu realisieren.

An hochbaulichen Wettbewerben des KIS für die konkrete Planung der baulichen Anlagen auf dem Schulcampus sind Vertreter*innen der Bürger*innen, der anliegenden Grundstückseigentümer*innen und der Fraktionen zu beteiligen. Die Gestaltung der Schulhöfe soll den Waldstadtcharakter fortführen und einen hohen Grünanteil sicherstellen.

Es ist eine Begrünung der Dachflächen vorzusehen.

Alle baulichen Anlagen auf dem Schulcampus sind in ökologischer Bauweise zu errichten. Die Energieversorgung aller Anlagen ist treibhausgasneutral zu gestalten. Desgleichen sind alle Anlagen nach den Möglichkeiten der neuen Schulbau Richtlinie des Landes so zu gestalten, dass die baulichen Voraussetzungen der Barrierefreiheit für alle Förderschwerpunkte geschaffen werden.

Die Bauleistik ist so zu gestalten, dass die Freiräume zwischen den Schulflächen (hochbauliche Anlage) zugunsten des Baumbestandes erhalten bleiben und nicht für die Baustelleneinrichtung in Anspruch genommen werden.

Zusätzlich zur Fortführung des Bebauungsplans Nr. 142 wird der Oberbürgermeister beauftragt, ein Grün- und Freiflächenkonzept für die zukünftig als öffentliche Grünfläche ausgewiesenen Flächen zu erstellen und der Stadtverordnetenversammlung bis zum Satzungsbeschluss des B-Plan Nr. 142 vorzulegen. Ziel des Grün- und Freiflächenkonzeptes ist die Qualifizierung des Erholungswaldes zwischen den baulichen Anlagen des Schulcampus mit weitgehendem Baumerhalt und einer Sicherung der Durchwegung Richtung Bahnhof Rehbrücke und ins Landschaftsschutzgebiet der Ravensberge.

Sollte ein neues Regenwasserversickerungsbecken notwendig sein, ist es - wenn technisch möglich – platzsparend unter dem Schulhof der Gesamtschule anzulegen.

Barrierefreiheit ist im umfassenden Sinne als "bauen und gestalten für alle" zu berücksichtigen. Der hochbauliche Wettbewerb ist daher unter der Prämisse zu führen, dass die baulichen Voraussetzungen in allen Anlagen inklusives Lernen für alle Förderschwerpunkte ermöglicht.



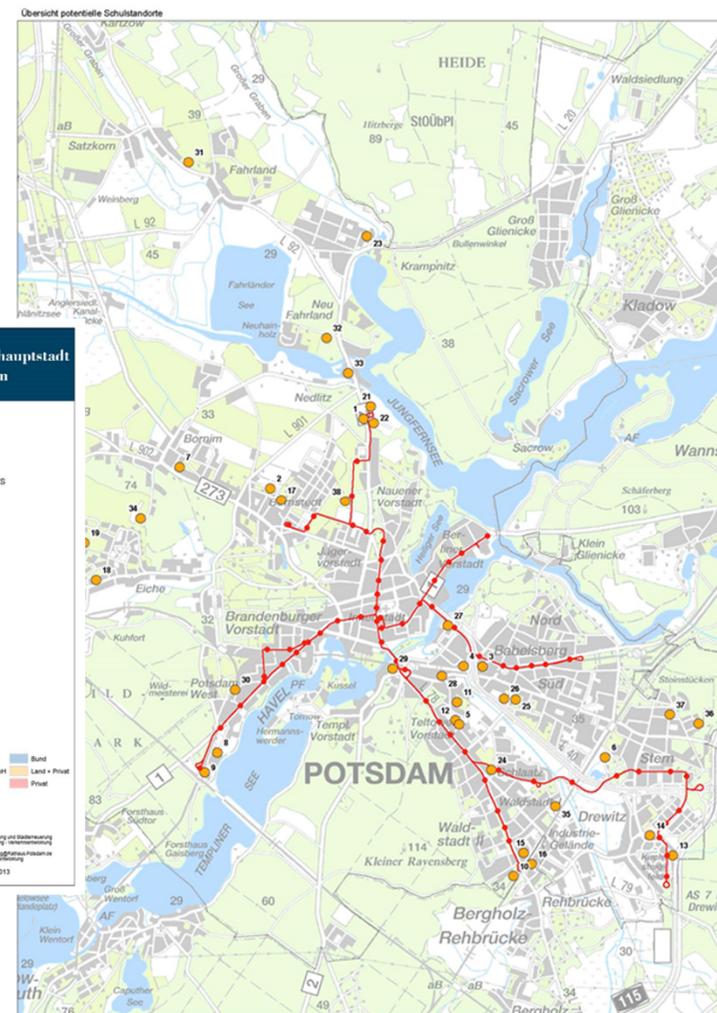
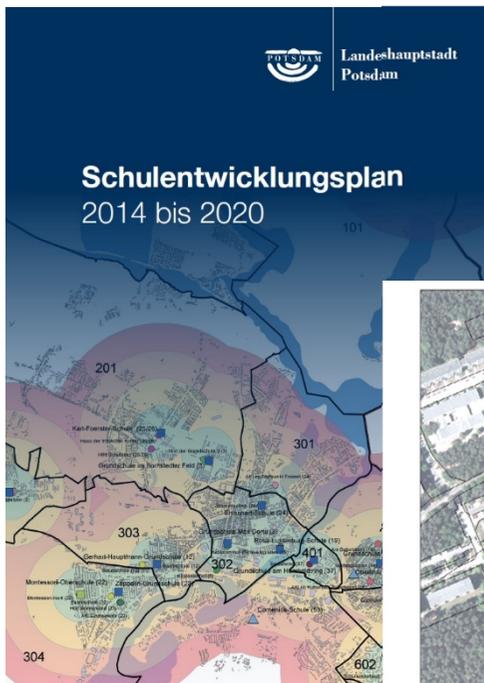
Landeshauptstadt
Potsdam

Schul- und Sportstandort Waldstadt-Süd

Rückblick



Landeshauptstadt
Potsdam



→ 07.12.2016: Beschluss zur Aufstellung des B-Plan Nr. 142 „Schulstandort Waldstadt-Süd“ mit Änderung des Flächennutzungsplans

Leitentscheidung vom 06.06.2018

Städtebaulicher Entwurf und Umsetzung im B-Plan



Übersetzung ins Baurecht (BP-Nr. 142)



Haushaltsbegleitender Beschluss zum Doppelhaushalt 2018/19

Schul- und Vereinssportflächen

Neu zu bauende und zu erweiternde Schulsportanlagen sind grundsätzlich so zu planen, dass sie auch für Vereinssport nutzbar sind. Die Machbarkeit der Wettkampftauglichkeit ist in jedem Fall zu überprüfen und wenn möglich umzusetzen. Dafür sind freiwerdenden kommunale Investmittel einzuplanen, die durch zweckgebundene Einnahmen der Richtlinie Baulandentwicklung ersetzt werden.

Begründung:

Schon im Beschluss 12/SVV/0120 „Sportflächen für Potsdam“ wurde auf den Mangel an Sportflächen hingewiesen, der genauso wächst wie die Stadt. Synergieeffekte von Schulsport- und Vereinssportflächen werden schon dort angemahnt. Vereine brauchen jedoch nicht nur Übungsplätze, sondern müssen auch Wettkämpfe austragen können. Deshalb soll z.B. beim geplanten Neubau der Sportanlage in der Waldstadt drauf geachtet werden, dass der Platz auch wettkampftauglich ist.

Veränderte Sachlage



03.12.2018

Voranfrage auf Zustimmung zu den Festsetzungen des B-Plans Nr. 142 durch die **LHP**

12.02.2019

Nutzung des LSG im Wege der Zustimmung **durch das MLUL nicht in Aussicht gestellt.**

Gründe:

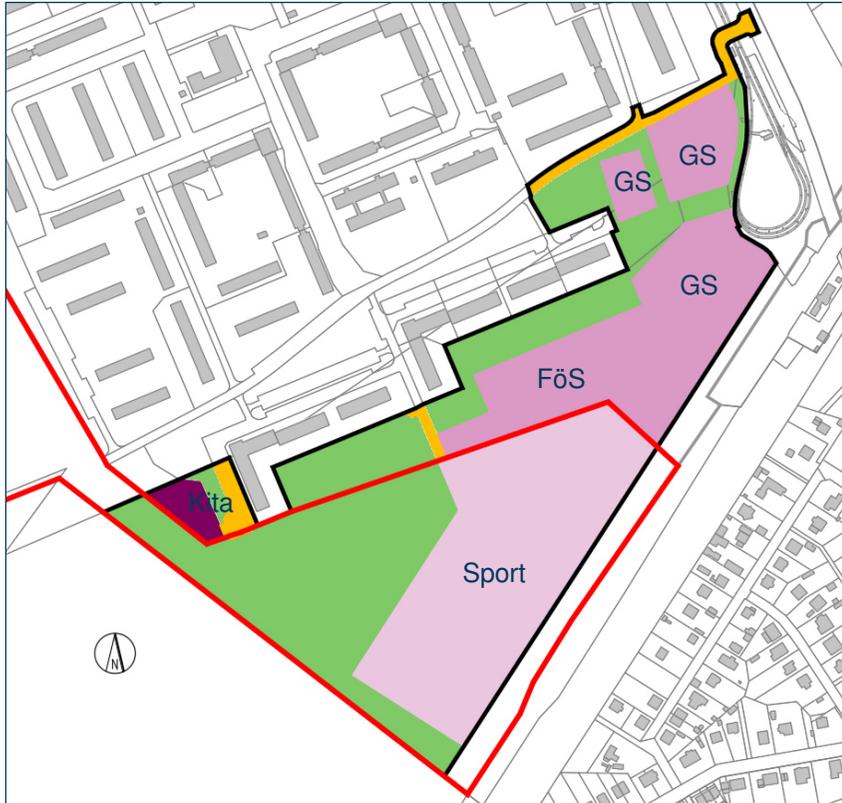
- Widerspruch zum Schutzzweck der LSG-VO und den aufgeführten einschlägigen städtebaulichen Konzepten (FNP).
- Die Bedarfe lassen sich außerhalb des LSG realisieren, weshalb die bauliche Inanspruchnahme von LSG-Flächen nicht in dem Umfang erforderlich sei.

Werkstatt vom 15.03.2019

Szenarien: Kompakter Schulcampus



Landeshauptstadt
Potsdam

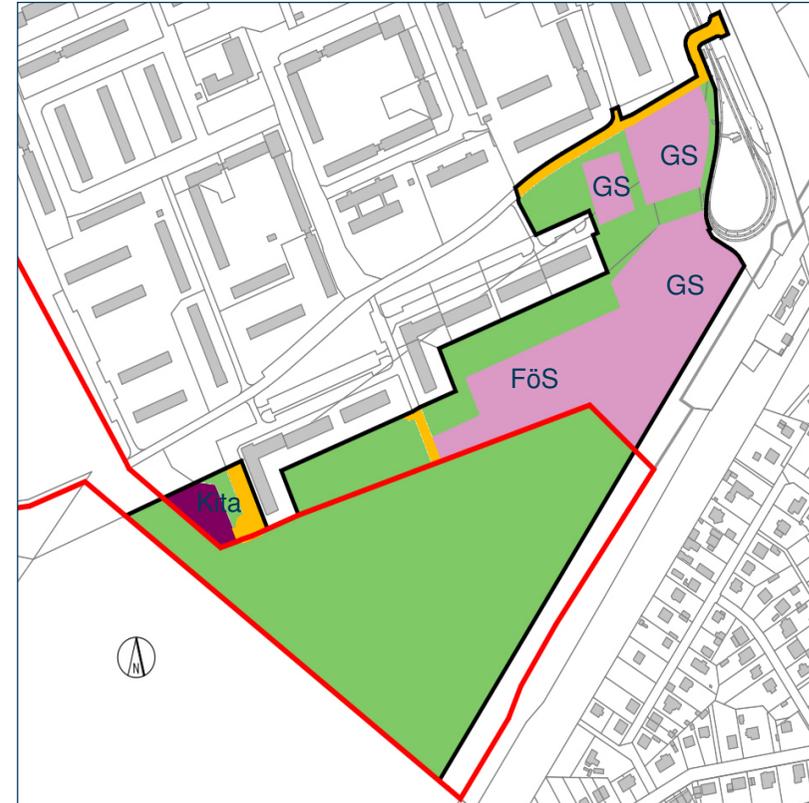


positiv:

- alle Bedarfe darstellbar
- Vorgaben MLUL erfüllt
- schnelle Realisierung möglich
- Synergien zwischen Schulsport und Vereinssport möglich

negativ:

- kompakte und dichtere Bauweise außerhalb LSG



positiv:

- Vorgaben MLUL erfüllt
- schnelle Realisierung möglich
- keine Beanspruchung LSG

negativ:

- Verzicht auf wettkampftaugliche Sportanlagen für Vereinssport (kein Ersatz Sandscholle)
- Synergien zwischen Schulsport und Vereinssport nicht möglich

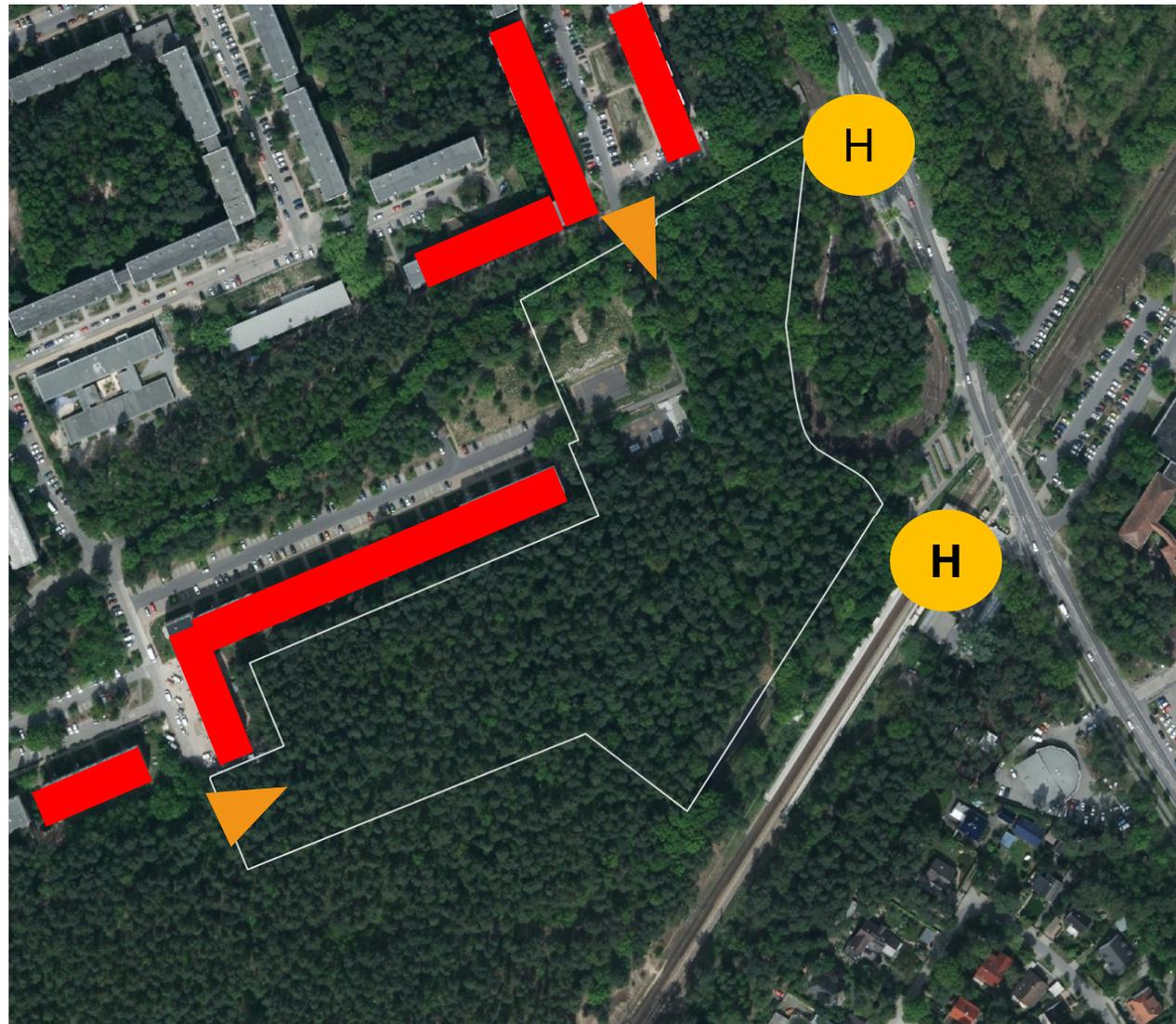
Neuer städtebaulicher Entwurf

Funktionale Rahmenbedingungen



Landeshauptstadt
Potsdam

- ▶ Erreichbarkeit (ÖV)
- ▶ Verkehrsanbindung (IV)
- ▶ Städtebauliche Bezüge /
Raumkanten



Neuer städtebaulicher Entwurf

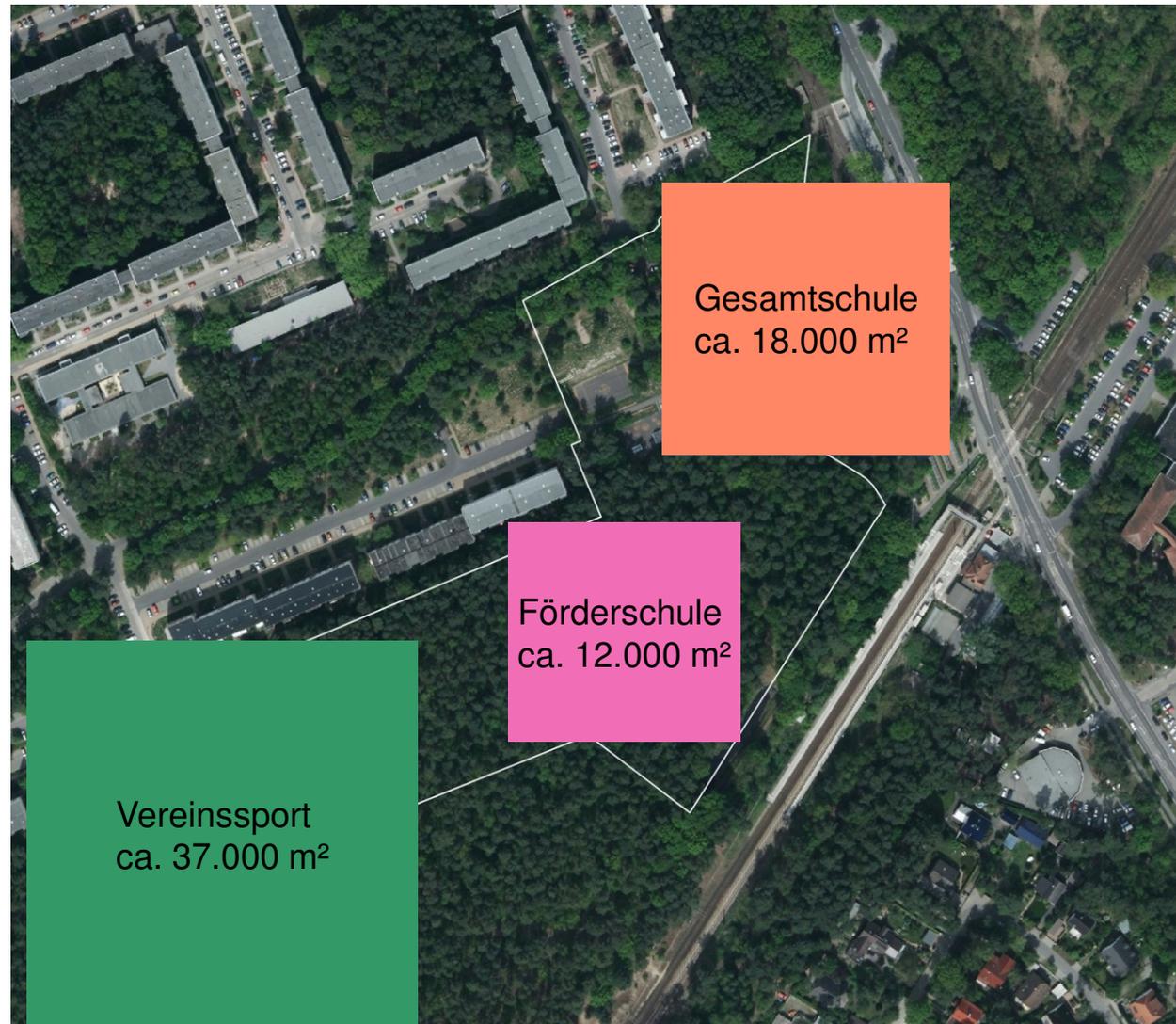
Flächenbedarfe



Landeshauptstadt
Potsdam

Planungsgrundsätze:

- ▶ Getrennte Schulhöfe
- ▶ Wahrung des Waldstadtcharakters
- ▶ Abstand zur Bahnlinie
- ▶ Durchwegung zur Landschaft wahren
- ▶ Abschirmung der Wohnbebauung von Lärm



Neuer städtebaulicher Entwurf

Variante 1 ohne wettkampftaugliche Sportanlagen



Landeshauptstadt
Potsdam

- ▶ Gesamtschule mit allen notwendigen Frei- und Sportflächen
- ▶ Förderschule mit allen notwendigen Frei- und Sportflächen
- ▶ Keine Vereinssportflächen



Neuer städtebaulicher Entwurf

Variante 2a mit wettkampftauglichen Sportanlagen



Landeshauptstadt
Potsdam

- ▶ Gesamtschule mit Freiflächen und reduzierten Sportflächen
- ▶ Förderschule mit Freiflächen und reduzierten Sportflächen
- ▶ Vereinssportflächen mit Anteil Schulsportnutzung



Neuer städtebaulicher Entwurf

Variante 2b mit wettkampftauglichen Sportanlagen



Landeshauptstadt
Potsdam

- ▶ Gesamtschule mit Freiflächen und reduzierten Sportflächen
- ▶ Förderschule mit Freiflächen und reduzierten Sportflächen
- ▶ Vereinssportflächen mit Anteil Schulsportnutzung



Vergleich altes und neues Bebauungskonzept im B-Plan-Entwurf

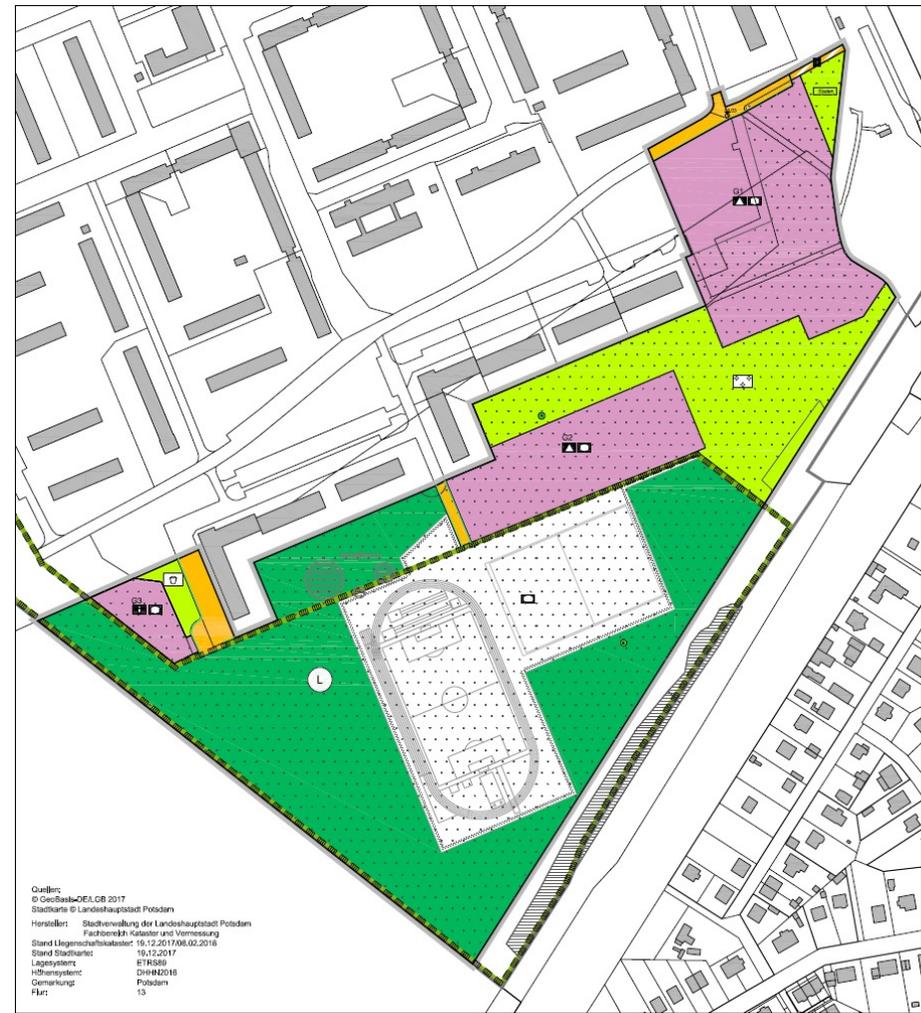


Landeshauptstadt
Potsdam

„Synergien im Wald“ Juni 2018



„Kompakter Schulcampus“ August 2019



Neuer städtebaulicher Entwurf Konzeptentscheidung



Landeshauptstadt
Potsdam

Variante 1



Variante 2





Landeshauptstadt
Potsdam

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Neue Wege der Stadtplanung in Potsdam

Bürgerinitiative „Bürger für WALDstadt“

September 2019

Grundposition der Bürgerinitiative

- **Anerkennung** des wachsenden Bedarfes an Schulen und Sportstätten
- **Gesamtstädtische** Betrachtung mit **Klima- und Umweltschutz**
- Waldrodung angesichts Klimanotstand **nicht mehr** akzeptabel
- Ertüchtigung von Bestandsanlagen geht **grundsätzlich** Neubau vor
- Öffentlicher Neubau in **nachhaltiger** Bauweise errichtet und ggf. zertifiziert
- **Neue** Wege der Stadtplanung notwendig

Stand des Planverfahrens B-Plan 142

Neuer städtebaulicher Entwurf Konzeptentscheidung



Landeshauptstadt
Potsdam

Variante 1 ohne Sportplätze



Variante 2 mit Sportplätzen



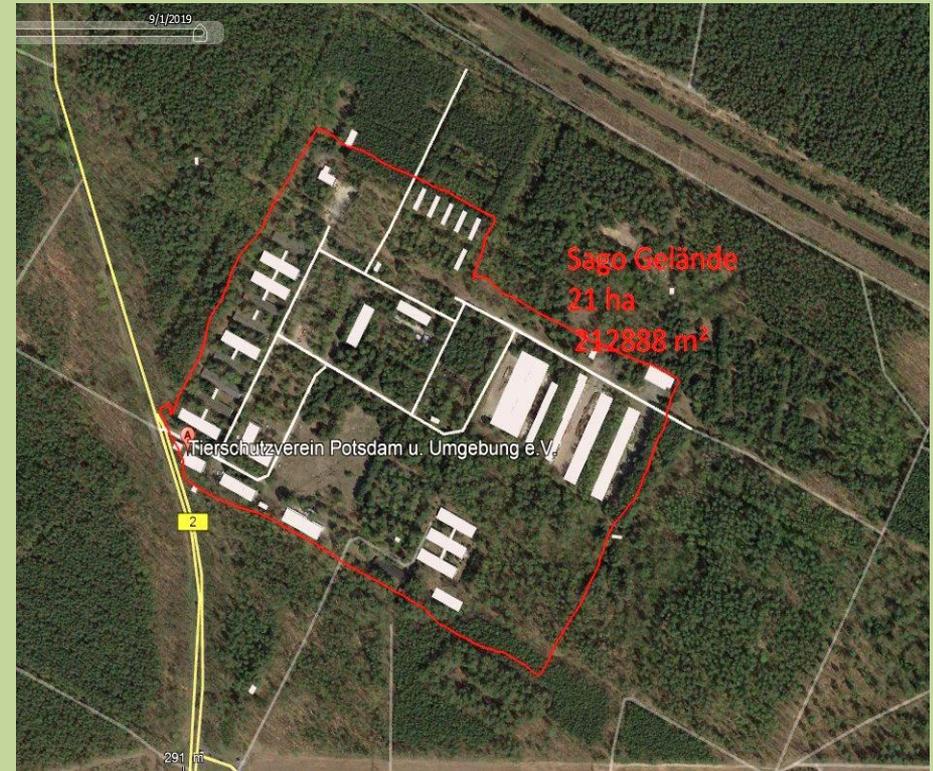
Büro für integrierte städtische Planungen und Projekte

Vorschläge für Sportanlagen

- Prüfung aller Bestandsanlagen auswerten und **Potenziale realisieren**
- **Außensportanlagen** an Schulen für unorganisierten Breitensport **öffnen**
 - Im Haushalt 2020/21 Mittel für Bestandssanierung und -ausbau erhöhen
 - Möglichkeiten für Personalmittel als Aufsicht für Außensportanlagen prüfen und ausschöpfen
- Verbleibender Bedarf:
Neubau eines großen Sportcampus auf dem SaGo-Gelände Michendorfer Chaussee

Neubau Sportcampus SaGo-Gelände Michendorfer Chaussee

- Brach liegendes Gelände (Ausnahme: Tierheim)
- Ca. 30 ha groß
- Gültiger B-Plan Nr. 32 (gewerbliche Nutzung)
- Ansiedlung von Sportstätten zulässig
- Mehrheitlich im Eigentum des Landes
- Kostenfreie oder vergünstigte Überlassung für Sozialbauten zugesagt (z.B. Sportstätten)
- Gute Erreichbarkeit durch öffentlichen Nahverkehr
- Ausreichende Parkmöglichkeiten
- Keine Probleme mit Lärmbelästigung



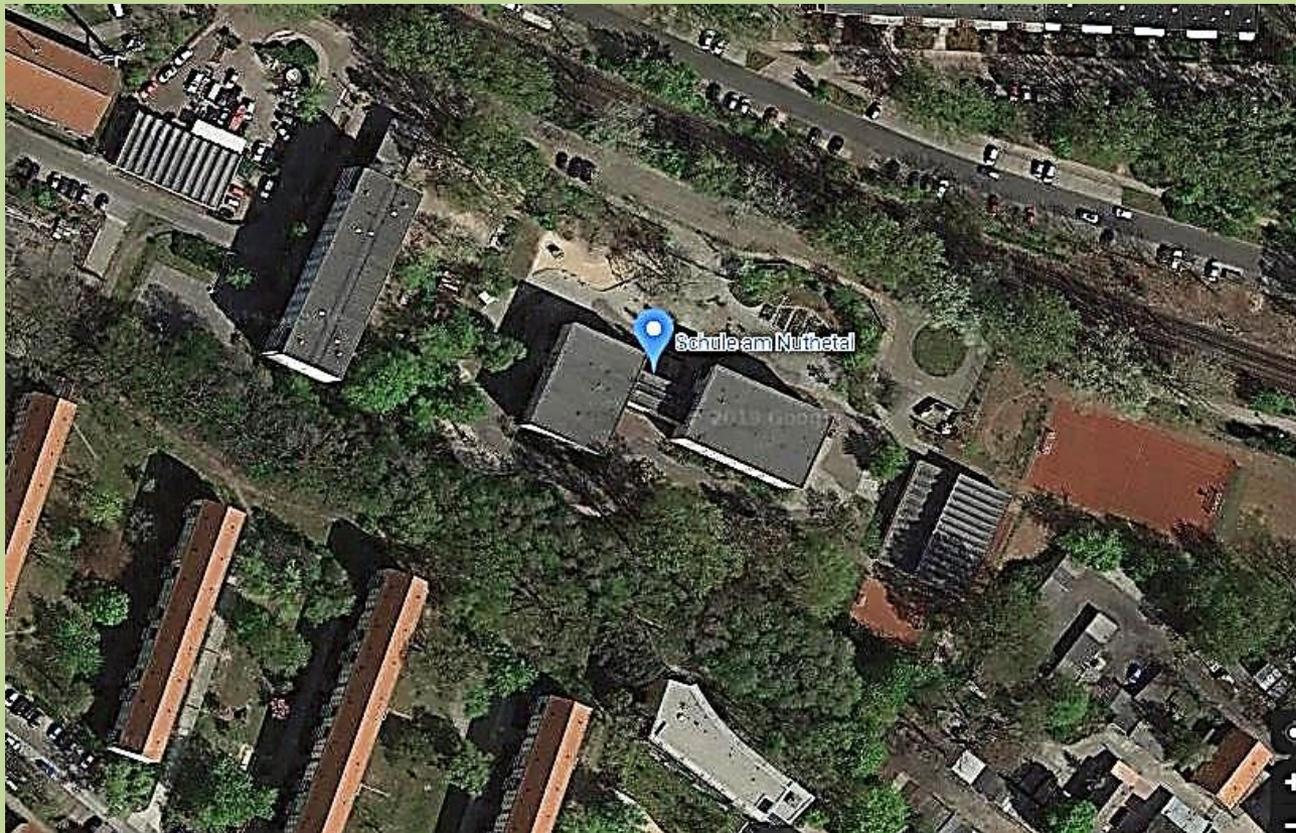
Vorschläge für Schulen

- Prüfung aller Schulen im Bestand, Ergebnisse auswerten und **Potenziale realisieren**
 - Schule 51 (Fontaneschule) in Waldstadt II auslasten
 - Im Haushalt 2020/21 Mittel für Bestandssanierung und -ausbau erhöhen
- Verbleibender Bedarf:
 - **Ausbau Förderschule** „Am Nuthetal“ im Schlaatz zu einer Gesamtschule
 - Bei Bedarf Förderschule **Neubau als Mehrzweckgebäude**
 - Variante 1: Nuthepark (Grünanlage zwischen Hbf und Neuer Fahrt)
 - Variante 2: Garagenkomplex Schäferfeld/Mittelbusch am Stern

Ausbau Förderschule „Am Nuthetal“ zu einer Gesamtschule

Kooperationsvereinbarung der neuen Rathauskoalition 11.09.2019:

- Nur noch Errichtung weiterführender Schulen mit allen Schulabschlüssen
- Neue Gymnasien demnach nicht mehr geplant



Neubau Förderschule Variante 1

Grünanlage zwischen Hauptbahnhof und Neuer Fahrt

- Fläche neben oder hinter ILB
- Parkgestaltung und Weg für öffentlichen Rad- und Fußgängerweg möglich
- Derzeit erst Rasen gesät und Wege angelegt
- Zentrale Lage mit guter Anbindung
- Vorgenutzter Boden, keine Biotopzerstörung



Neubau Förderschule Variante 2

Garagenkomplex Schäferfeld/Mittelbusch

- Ggf. mehrstöckiger Garagenkomplex oder Tiefgarage neben Förderschule möglich
- Prüfung einer Vermietung/Verpachtung dieser Garagenplätze an die ehemaligen Garagenbesitzer



Beispiele nachhaltiges Bauen



Hort Waldorfschule Berlin Prenzlauer Berg



Haus in Strohballebauweise Bad Belzig



Fassadenbegrünung Gewerbebau Lienz/Österreich

Fridays For Future in Potsdam 20.09.2019



Vorschläge der Bürgerinitiative „Bürger für WALDstadt“

Die Bürgerinitiative (BI) erkennt den wachsenden Bedarf an Schulen und Sportstätten grundsätzlich an, betrachtet die Bedarfsdeckung im **gesamtstädtischen Zusammenhang** und will sie mit Klima- und Umweltschutz verbinden.

Angesichts der Ausrufung des Klimanotstandes in Potsdam hält die BI die Waldrodung für eine Gesamtschule, eine Förderschule und wettkampffähige Sportplätze im B-Plan 142 „Schul- und Sportstandort Waldstadt-Süd“ für **nicht mehr akzeptabel und schlägt neue Lösungen** vor.

Stand des Planungsverfahrens B-Plan 142

Zur Diskussion stehen aktuell zwei städtebauliche Entwürfe, die sich im Umfang der Waldrodung von der Inanspruchnahme des Landschaftsschutzgebietes durch wettkampftaugliche Vereinssportplätze unterscheiden.

Neuer städtebaulicher Entwurf

Variante 1 ohne wettkampftaugliche Sportanlagen

- ▶ Gesamtschule mit allen notwendigen Frei- und Sportflächen
- ▶ Förderschule mit allen notwendigen Frei- und Sportflächen
- ▶ Keine Vereinssportflächen



Landeshauptstadt
Potsdam

Neuer städtebaulicher Entwurf Variante 2a mit wettkampftauglichen Sportanlagen



Landeshauptstadt
Potsdam

- ▶ Gesamtschule mit Freiflächen und reduzierten Sportflächen
- ▶ Förderschule mit Freiflächen und reduzierten Sportflächen
- ▶ Vereinssportflächen mit Anteil Schulsportnutzung



Büro für integrierte städtische Planungen und Projekte

Während die Stadtverwaltung für die Realisierung der Variante 2a eintritt, hat die Fraktion Die Linke einen Antrag gestellt, der auf Variante 1 hinausläuft.

Es liegt ein weiterer Antrag von der Wählergruppe DIE ANDERE vor, der zusätzlich zu Variante 1 den Verzicht auf die Förderschule im Plangebiet fordert.

Beide Anträge wurden in die Ausschüsse Bildung und Sport sowie Klima, Umwelt und Mobilität verwiesen, die am **26.09.** bzw. am **01.10.** tagen.

Wir möchten angesichts des Klimanotstandes, dass die Behandlung der gestellten Anträge zurückgestellt und unsere neuen Vorschläge in den Ausschüssen diskutiert werden.

1. Sportstätten

Effiziente Nutzung und Ausbau von bestehenden Sportanlagen geht Neubau vor

- Prüfung aller Bestandsanlagen läuft noch, Ergebnisse auswerten und Potenziale realisieren
- Außensportanlagen an Schulen für unorganisierten Breitensport öffnen
- dazu im Doppelhaushalt 2020/21 Mittel für Bestandssanierung und -ausbau erhöhen
- Möglichkeiten für Personalmittel als Aufsicht für Außensportanlagen prüfen und ausschöpfen (z.B. Gesetz zur Teilhabe und Chancengleichheit oder Pauschale für Ehrenamtler bei Sportvereinen)

Für verbleibenden Neubaubedarf und Bedarf an wettkampffähigen Sportstätten schlägt die BI folgende Lösung vor:

Neubau eines Sportcampus auf dem SaGo-Gelände Michendorfer Chaussee

- perspektivische Einplanung des gesamtstädtischen Neubaubedarfs der wachsenden Stadt
- das Gelände liegt innerhalb der Stadtgrenze von Potsdam, ist ca. 30 ha groß und liegt mit Ausnahme der Ansiedlung des Tierheimes seit mehr als 10 Jahren brach
- der gültige B-Plan Nr. 32 zur gewerblichen Nutzung lässt bei entsprechender Anpassung grundsätzlich auch eine Ansiedlung von Sportstätten zu
- die Flurstücke gehören zumeist dem Land Brandenburg, das der Landeshauptstadt Potsdam eine kostenfreie oder vergünstigte Überlassung von Grundstücken für Sozialbauten zugesagt hat, darunter fallen auch Sportstätten
- das Gelände ist durch öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichen (Ampelanlage und Bushaltestelle bereits vorhanden), bietet ausreichende Parkmöglichkeiten und wird voraussichtlich keine Probleme mit Lärmbelästigung haben

2. Schulen

Effiziente Nutzung und Ausbau von bestehenden Schulen geht Neubau vor

- Prüfung aller Schulen im Bestand, Ergebnisse auswerten und Potenziale realisieren
- Schule 51 (Fontaneschule) in Waldstadt II auslasten, derzeit nur 452 Schüler
- dazu im Doppelhaushalt 2020/21 Mittel für Bestandssanierung und -ausbau erhöhen

Für verbleibenden Neubaubedarf schlägt die BI folgende Lösungen vor:

Ausbau der Förderschule „Am Nuthetal“ im Schlaatz zu einer Gesamtschule

- nach der Kooperationsvereinbarung der neuen Rathauskoalition sollen nur noch weiterführende Schulen mit allen Schulabschlüssen errichtet werden, ein neues Gymnasium ist demnach nicht mehr geplant
- der Bedarf einer Förderschule mit Schwerpunkt Lernen ist mit Blick auf die Inklusion noch umstritten

Bei Befürwortung des Bedarfes einer Förderschule mit Schwerpunkt Lernen könnte folgende Lösung gefunden werden:

Neubau einer Förderschule als Mehrzweckgebäude

- Eignung zur Förderschule und ggf. Folgenutzung als Kulturzentrum, Begegnungsstätte, Serviceeinrichtung für Senioren o.ä.
- möglicher Standort: Grünanlage zwischen Hauptbahnhof und Neuer Fahrt (als Nuthepark in Realisierung vor und hinter der ILB); insbesondere die Fläche hinter der ILB wäre zu favorisieren; da dadurch die Parkgestaltung neben der ILB unverändert umgesetzt werden könnte; Fläche wäre ausreichend, derzeit erst Rasen gesät und Wege angelegt, zentrale Lage mit guter Anbindung, vorgenutzter Boden, keine Biotopzerstörung, durchgehender Weg für öffentlichen Radverkehr und Fußgänger am Ufer möglich, Bedarf als Spielplatz und Grünfläche durch benachbarte Freundschaftsinsel nicht zwingend

- möglicher Standort: Garagenkomplex Schäferfeld/Mittelbusch auf der Fläche könnte zur Deckung des Garagenbedarfs neben der Förderschule auch der Neubau eines ggf. mehrstöckigen Garagenkomplexes oder einer Tiefgarage erwogen werden; Prüfung einer Vermietung/Verpachtung dieser Garagenplätze an die ehemaligen Garagenbesitzer

3. Grundsätzliche Vorschläge

Alle öffentlichen Bauten wie beispielsweise Schulen, Kindertagesstätten und Verwaltungsgebäude sollten künftig in nachhaltiger Bauweise errichtet und möglichst nach bundesweit gültigen Systemen (z.B. der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen - DGNB) zertifiziert werden. Dabei sollten auch Möglichkeiten des Einsatzes von nachwachsenden Rohstoffen, von Gründächern und begrünten Fassaden geprüft werden.

Potsdams Wachstumsgrenzen in der Fläche sind weitgehend erreicht. Der Schwerpunkt der Stadtentwicklung muss künftig in der Modernisierung und maßvollen Intensivierung des Bestandes liegen. Sinnvolle und flächensparende Lösungen liegen beispielsweise in der Kombination von Einkaufseinrichtungen im Erdgeschoss, Tiefgaragen und Wohnraumnutzung in oberen Geschossen an Stelle von eingeschossigen Einkaufseinrichtungen und großen Parkplätzen. Es wird angeregt, stadtweit Parkplätze bezüglich einer kombinierten Nutzbarkeit und Verdichtung zu prüfen.

4. Wichtige Entscheidungsgrundlagen

§ 1a Abs. 2 Sätze 1 und 2 BauGB

„Mit Grund und Boden soll sparsam umgegangen werden; dabei sind zur Verringerung der zusätzlichen Inanspruchnahme von Flächen für bauliche Nutzungen die Möglichkeiten der Entwicklung der Gemeinde insbesondere durch Wiedernutzbarmachung von Flächen, Nachverdichtung und andere Maßnahmen zur Innenentwicklung zu nutzen sowie Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu begrenzen. Landwirtschaftlich, als Wald oder für Wohnzwecke genutzte Flächen sollen nur im notwendigen Umfang genutzt werden.“

„Masterplan 100% Klimaschutz bis 2050“ SVV-Beschluss vom September 2017

Handlungsfeld 08 „CO₂-Senken und Anpassung“

- Wälder wirken als Kohlenstoffsinken
- Sicherung und nachhaltige Bewirtschaftung mindestens der bisherigen Flächen von Wäldern hat hohe Priorität

Im Gutachten zum Masterplan Klimaschutz wird bei dem geplanten Standort „Bahnhof Rehbrücke/Waldstadt II“ explizit auf negative klimatische Auswirkungen und eine Einschränkung der Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel als Folge hingewiesen (S. 149). Gleichzeitig werden im Anhang zum Masterplan Klimaschutz Maßnahmen zur Berücksichtigung des Belanges Klimaschutz in der Bebauungsplanung genannt.

„Potsdam erklärt den Klimanotstand“ SVV-Beschluss vom August 2019

Resolution zur Ausrufung des Klimanotstands in der Landeshauptstadt Potsdam (Auszug):

die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

a) erklärt den Klimanotstand für die Landeshauptstadt Potsdam und erkennt damit an, dass die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen eine Aufgabe von höchster Priorität auch für die Kommune Potsdam ist,

c) berücksichtigt ab sofort bei jeglichen Entscheidungen deren Auswirkungen auf das Klima, sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit. Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken, werden bei Entscheidungen berücksichtigt.

f) fordert den Oberbürgermeister dazu auf, den Klimaschutzplan an die Pariser Klimaziele anzupassen und damit den Weg zu einer weitgehenden Klimaneutralität (0,3 t CO₂- Äquivalente / Person / Jahr) zu bereiten.

Kooperationsvereinbarung zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE

Geschlossen am 11.09.2019

Auszüge aus 1.2 Bauen, 3.1 Schule und Bildung, 3.6 Sport bewegt Potsdam

- *Wir wollen ein ökologisches, wirtschaftliches und nachhaltiges Flächenmanagement. Bei Zielkonflikten sind Werkstattverfahren durchzuführen.*
- *Behutsam verdichten durch Geschoss- vor Einzelbebauung. Reihengaragenflächen, Supermärkte und andere eingeschossige Gewerbebauten werden für Wohnbebauung unter Einbeziehung der Eigentümer geprüft.*
- *Eine integrierte, inklusive, ökologische und wirtschaftlich nachhaltig orientierte, Schulentwicklungs-, Hort- und Kitaplanung für die gesamte Stadt.*
- *Wir werden nur weiterführende Schulen errichten, die alle Schulabschlüsse anbieten.*
- *Schulen und Kitagebäude multifunktional planen, damit auch eine Nutzung, beispielsweise als Stadtteilzentren, möglich ist.*
- *Die Auslastung der bestehenden Sportanlagen soll durch ein optimiertes, transparentes Sportflächennutzungsmanagement weiterentwickelt werden.*
- *Schulsportplätze werden für den Vereinssport und den nichtorganisierten Sport geöffnet.*

Kontakt

Oksana Adams

Bürgerinitiative „Bürger für WALDstadt“

Mail: MailOksanaAdams@gmail.com

Tel.: 0173 8313274

An:

**Fraktionen der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung
Oberbürgermeister**

Potsdam, den 27.08.2019

Sehr geehrte Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit großen Interesse verfolgen wir die Diskussionen um den Standort für Schulen und Sportanlagen, der in der Waldstadt Süd geplant ist. Wir begrüßen es sehr, dass die Stadtverwaltung für den Bau von dringend benötigten Sportplätzen und -hallen die Voraussetzungen schaffen will.

In unseren Vereinen steigen die Mitgliederzahlen und somit der Bedarf an Zeiten in Hallen und auf Sport- und vor allem Fußballplätzen. Zum Glück entscheiden sich immer mehr Menschen dazu, Sport in Vereinen durchzuführen. Wir haben die Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung begrüßt, bei Planungen von neuen Schulen und Sportanlagen die Bedarfe der Vereine mit abzubilden und folglich auch wettkampftaugliche Sportstätten zu planen.

Wir wissen, dass Sportanlagen auch eine Belastung für die unmittelbaren Anwohner darstellen können und wollen daher die Verwaltung bitten, dass sie alles erdenkliche plant, um die Lärmbelastung für die Anwohner gering zu halten. Wir werden auch unseren Anteil dazu leisten, die Bürger vor Ort einzubeziehen und haben selber stets ein großes Interesse an einer guten Nachbarschaft und einer guten Zusammenarbeit.

Beim Schulstandort Waldstadt-Süd und den dazugehörigen Sportanlagen ist es notwendig, Bäume zu fällen. Auch für uns Sportvereine und unsere Mitglieder spielen Natur- und Klimaschutz eine große Rolle. Daher bestehen auch wir auf einen notwendigen Ausgleich für die gefällten Bäume.

Jedoch dürfen wir die unterschiedlichen Interessen in einer wachsenden Stadt nicht gegeneinander ausspielen. Es muss eine Lösung für die Anwohner, für den Natur- und Klimaschutz und den Vereinssport gefunden werden. Dies darf nicht auf dem Rücken unserer Kinder und Jugendlichen geschehen, die schon heute dringend auf neue Zeiten auf Sportplätzen und in Sporthallen angewiesen sind.

Wir fordern die Stadtverordneten auf, bei ihrer Entscheidung zum Standort Waldstadt Süd die Belange des Vereinssports mit einzubeziehen und die dringend notwendigen wettkampffähigen Fußballplätze zu bauen. Der Standort Waldstadt Süd ist trotz der Sportanlagen inzwischen mit deutlich weniger Fläche im Landschaftsschutzgebiet geplant als ursprünglich vorgesehen. Daher halten wir die Pläne der Stadtverwaltung, bei einer gleichzeitig erfolgenden Kompensation der notwendigen Baumfällungen, im Hinblick auf den Natur- und Klimaschutz für verträglich.

Wir bitten Sie daher abschließend um einen Gesprächstermin, um unseren Standpunkt darzulegen und uns in den Planungsprozess einbringen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Die Sportvereine

Aufzählung der Vereine:

SC Potsdam e.V.

SV Motor Babelsberg e.V.

Juventas Crew Alpha

Babelsberg 03

Potsdamer Kickers 94 e.V.

Sweet Memory Cheerleader e.V.

UFK Potsdam 08 e.V.

Potsdamer Ruder-Gesellschaft

BLACK BEARS Potsdam e.V.

Potsdamer Seesportclub e.V.

Stadtsportbund Potsdam e.V.